



Geschäftsbericht
2017

Vorwort 2

Rückblick 2017 6

eins geht digitale Wege 14

- eins startet durch und wächst zum Internetdienstleister 16
- Dank eins alle NINERS-Spiele live im Internet 18
- Gemeinsamer Spatenstich für Amtsberger Glasfasernetz 20
- Neue Internetseite: www.eins.de 21
- Größter Batteriespeicher Sachsens am Netz 22
- eins veröffentlicht Alexa Skill 25
- eins ist Top-Arbeitgeber in Sachsen 26
- Neues Bewerberportal erleichtert Personalauswahl 27
- Vom höchsten Bauwerk Sachsens zum höchsten Kunstwerk der Welt 28
- Der Schornstein – ein weiteres Stück Industriekultur 31

Zahlen und Fakten 2017 32

- Auf einen Blick 34
- Organe der Gesellschaft 35
- Bericht des Aufsichtsrats 37
- Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 38
- Bilanz zum 31. Dezember 2017 46
- Gewinn- und Verlustrechnung 2017 48
- Anhang 49
 - A. Vorbemerkungen 49
 - B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 50
 - C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung 2017 52
 - D. Sonstige Angaben 62
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 65
- Entwicklung des Anlagevermögens 2017 66
- Impressum 68



Roland Warner, Vorsitzender der Geschäftsführung [r.] und Herberl Marquard, kaufmännischer Geschäftsführer

Vorwort

eins geht digitale Wege – unter diesem Motto haben wir im letzten Jahr viele Leuchtturmprojekte gestartet beziehungsweise weiterbearbeitet. Dabei hat uns die zunehmende Digitalisierung bei vielen Themen begleitet und die Arbeitsabläufe erleichtert. Die zukünftige Energiewelt wird noch stärker mit dem Leben der Kunden vernetzt und damit noch smarter. Das bietet viele Anknüpfungspunkte für Energieversorger und neue potenzielle Geschäftsfelder. **eins** geht ganz bewusst diesen Weg, da unsere Kunden ebenfalls zunehmend digital agieren. Die Leitplanken unseres digitalen Wegs bilden unsere Markenwerte – fair, sympathisch und sich kümmern – sowie unser Markenkern – Energie für das Leben in unserer Region.

Im Jahr 2017 haben wir das erste Mal einen Umsatz von mehr als einer Milliarde Euro erzielt. Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 82 Millionen Euro konnten wir ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaften. Als kommunales Unternehmen arbeiten wir für die Menschen in der Region. Das, was wir erwirtschaften, kommt überwiegend der Region und den Kommunen zugute. Unser Anspruch ist es, der erste Ansprechpartner bei allen energienahen Themen in unserer Region zu sein: die Nummer eins.



Rund 40 Prozent der Gebäude in Chemnitz werden mit unserer Fernwärme beheizt. Die Wärmeversorgung in Chemnitz wird sich weiterentwickeln und in Summe digitaler. Der Energieträger Kohle ist politisch und gesellschaftlich nicht mehr gewollt. Daher werden wir die Chemnitzer Wärme flexibel, zukunftsicher und deutlich emissionsärmer gestalten. In den letzten zwei Jahren arbeiteten wir intensiv an einem Konzept dafür und haben einen Weg gefunden, wie die optimale Wärmeversorgung der Zukunft aussehen kann. Die neue Wärme wird größtenteils durch methanbetriebene Blockheizkraftwerke und ein Holzblockheizkraftwerk erzeugt. Damit steigt der regenerative Anteil an der Fernwärme auf zehn Prozent. In den nächsten fünf Jahren werden wir rund 200 Millionen Euro in die neue Wärmeversorgung investieren. Voraussichtlich im Jahr 2023 nehmen wir den ersten von zwei Kohleblöcken unseres Heizkraftwerks außer Betrieb. Etwa 2029 wird der zweite Kohleblock stillgelegt. Dann haben wir hier in Chemnitz den Kohleausstieg komplett vollzogen. Gleichzeitig werden wir die Gelegenheit nutzen und unsere Fernwärme optimieren. Was wir schon heute unseren Kunden sagen können, ist, dass wir auch zukünftig

marktübliche und wettbewerbsfähige Fernwärmepreise anbieten. Fernwärme bleibt eine sehr kundenfreundliche Wärmeart, da sich unsere Experten um alle technischen Fragen der Fernwärmelieferung rund um die Uhr kümmern. Die Kunden werden während der Arbeiten wenig bemerken und die ganze Zeit sicher von uns mit Wärme versorgt.

Der steigende Wettbewerb und die politischen Vorgaben haben sich kontinuierlich verschärft. Um unter diesen Bedingungen weiter erfolgreich zu arbeiten, haben wir unser Kerngeschäft weiter optimiert und gehen parallel dazu neue Wege, zum Beispiel in unserem neuen Geschäftsfeld Telekommunikation. Die zentrale Frage lautete am Anfang: Kann ein Energieversorger im Geschäftsfeld Telekommunikation erfolgreich sein? Diese Frage können wir heute ganz klar mit Ja beantworten. Wir haben bisher 59.000 Haushalte an unser Glasfasernetz angeschlossen. In diesen Wohnungen können wir jederzeit konstant hohe Bandbreiten gewährleisten, da wir in jedem Haushalt eine eigene Glasfaser bis in die Wohnung verlegt haben. Wir garantieren damit unseren Kunden schnelles Surfen. Weiterhin bieten wir derzeit

unsere Internetprodukte rund 120.000 Haushalten in Chemnitz und der nahen Region an. In den letzten Jahren haben wir Stein um Stein die neue Unternehmenssäule Telekommunikation aufgebaut und sind gesund und natürlich gewachsen. Dabei haben wir viele Erfahrungen sammeln können und entwickeln uns immer mehr zu einem Experten auf dem Gebiet Telekommunikation. Für uns als regionalen Energieversorger bietet unser neues Geschäftsfeld viele Chancen. So schaffen wir mit unseren Internetprodukten einen neuen Zugang zu unseren Strom- und Erdgaskunden. Damit können Kunden jetzt alle Produkte der Daseinsvorsorge Strom, Erdgas, Trinkwasser und Internet aus einer Hand von **eins** erhalten. Wir werden den Glasfaserausbau auch weiterhin vorantreiben und wollen die digitale Infrastruktur für unsere Region mitgestalten.

Seitdem **eins** im Jahr 2010 entstand, gab es schon immer die Idee, dass ein großer Teil der Mitarbeiter in einem **eins**-Haus zusammensitzt. Kurze Wege erleichtern Vieles im operativen Geschäft. Zudem wirkt es sich positiv auf die Unternehmenskultur aus, wenn die Mitarbeiter an einem Standort arbeiten und

manche Dinge sofort persönlich besprechen können. Diese Synergieeffekte wollen wir mit dem neuen **eins**-Haus im Chemnitzer Stadtzentrum nutzen. Voraussichtlich ab dem Jahr 2021 werden wir in unser neues Zuhause neben dem smac, dem „Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz“, einziehen. Darauf freuen wir uns, da wir dann modernste Arbeitsplatzbedingungen für unsere Mitarbeiter an einem Standort schaffen.

Im Jahr 2017 haben wir gemeinsam mit unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitern viele Höhepunkte erlebt. Der Geschäftsbericht soll einen kleinen Überblick darüber geben. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Freundliche Grüße

Roland Warner
Geschäftsführer
(Vorsitzender)

Herbert Marquard
Geschäftsführer



JANUAR
Pilotprojekt Mieterstrom

Gemeinsam mit der Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft eG hat **eins** ein Pilotprojekt für eine nachhaltige und zukunftsweisende Energieversorgung ins Leben gerufen. Eine neue Fotovoltaikanlage auf dem Dach eines Wohnhauses erzeugt ökologischen Strom, den die Mieter des Hauses direkt verbrauchen können. Dadurch profitieren nicht nur die Umwelt, sondern auch die Mieter, die so Stromkosten sparen können. Sonnenenergie geht nicht verloren. Steht mehr Strom zur Verfügung, als die Mieter verbrauchen, wird der Rest ins Stromnetz eingespeist.



FEBRUAR
Start bundesweiter Strom-Onlinevertrieb

Nachdem das **eins**erdgas online bereits viele Neukunden angelockt hat, ist seit Februar nun auch **eins**strom online in 111 Netzgebieten deutschlandweit verfügbar. Die Energie stammt ausschließlich aus erneuerbaren Quellen. Neben einer verlockenden zwölfmonatigen Preisgarantie winkt Neukunden des Onlineprodukts **eins**strom online außerdem ein attraktiver Bonus.



FEBRUAR
Neues LED-Licht für Chemnitz

Rund um den Getreidemarkt wurden zwölf neue LED-Straßenlaternen aufgestellt. Jede Einzelne davon strahlte in einer anderen Helligkeit und Lichtfarbe. Die Chemnitzer konnten abstimmen, welche LEDs zukünftig die Straßen und Wege der Stadt beleuchten sollen. Im Februar gab **eins** die Gewinner bekannt: 4.000 Lumen helles Neutralweiß soll zukünftig die Hauptverkehrswege bei Nacht erhellen, kleine Straßen werden durch warmweißes Licht mit 3.000 Lumen beleuchtet.



MÄRZ
Mit **eins** nachts in der GALERIA Kaufhof einkaufen

Einmal im Jahr öffnen sich die Türen der GALERIA Kaufhof exklusiv für **eins**-Kunden. Ende März konnten die Gäste bis Mitternacht im gläsernen Warenhaus shoppen. Ein buntes Rahmenprogramm unter dem Motto „Magic“ machte den nächtlichen Einkaufsbummel zu einem ganz besonderen Erlebnis. Ein **eins**-Stand informierte über aktuelle Produktangebote.





APRIL
TÜV-geprüfter Kundenservice

eins befragte seine Kunden: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Energieversorger? Der TÜV SÜD bewertete die Ergebnisse dieser Befragung und verlieh eins erneut das Zertifikat „geprüfte Kundenzufriedenheit im Service“. Besonders gut benoten die Kunden die Kompetenz der eins-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter im Kundenzentrum, den schriftlichen Kontakt per Brief oder E-Mail und die Sicherheit der Versorgung. Auch unser regionales Engagement und die Bedeutung von eins als Wirtschaftsfaktor in Chemnitz und Südsachsen werden von unseren Kunden sehr geschätzt.

MAI
Neue Ausgabe:
Kundenzeitschrift unsereins

Im Mai erschien bereits die zweite Ausgabe der Kundenzeitschrift unsereins. Rund 530.000 Haushalte fanden das kostenlose Magazin in ihrem Briefkasten. Den Leser erwartete eine bunte Mischung aus sportlich-sommerlichen Themen: Neben einem exklusiven Interview mit Radsportprofi Joe Eilers und verlockenden Gewinnspielen stellte eins aktuelle Entwicklungen und Angebote vor.



JUNI
eins ist Partner der Feuerwehr

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“ festigte eins seine enge Partnerschaft mit den Feuerwehren der Region. In Summe vergab eins 35.000 Euro an sieben Feuerwehverbände. Schon seit vielen Jahren engagiert eins sich für die Feuerwehren Südsachsens. Die meisten begünstigten Verbände verwendeten das Geld für die Nachwuchsarbeit.

JULI
eins beteiligt sich an neuem Windpark

Die Thüga Erneuerbare Energien, eine Beteiligung von eins, hat einen im Frühjahr eröffneten Windpark in Brandenburg erworben. Zum Windpark gehören insgesamt drei Windenergieanlagen mit einer beeindruckenden Leistung von jeweils 3,5 Megawatt und einer Nabenhöhe von 137 Metern.

eins errichtet weitere Elektroladestationen

eins investiert weiter in den Ausbau der Elektromobilität und hat mehrere neue Elektroladestationen im Jahr 2017 in Chemnitz und Ehrenfriedersdorf aufgestellt. Insgesamt betreibt eins an 24 Standorten öffentliche Ladestationen und stellt damit mehr als 41 Ladepunkte zur Verfügung.



AUGUST
eins-Honig aus dem Chemnitzer Küchwald

Seit April 2017 stehen am **eins**-Trinkwasserspeicher in der Nähe des Chemnitzer Küchwaldes zwei Bienenwagen. Je nach Jahreszeit beherbergen sie fünf Bienenstöcke mit 100.000 bis 350.000 Tieren. Das Gelände am Trinkwasserspeicher ist für die Bienen ideal: Es ist eingezäunt, wird nicht gespritzt und bietet jede Menge Blüten für die Nektarsammler. Der produzierte Honig war auf www.eins.de/shop innerhalb kürzester Zeit ausverkauft.



SEPTEMBER
eins-Schornstein im Klein-Erzgebirge

Das Klein-Erzgebirge in Oederan ist seit September um eine Attraktion reicher. Gemeinsam mit **eins** hat der Verein eine Miniaturausgabe des bunten Chemnitzer Schornsteins enthüllt. Im Maßstab 1:25 misst das größte Bauwerk Sachsens noch knapp zwölf Meter und ist mit Abstand das höchste Ausstellungstück im Miniaturpark. Neben dem Schornstein hat der Verein Klein-Erzgebirge auch das Kraftwerksgebäude und die Kühltürme aufwendig nachgebildet.



OKTOBER
www.eins.de

Im Oktober startete die neue Internetseite www.eins.de. Diese ist für die Verwendung mit dem Smartphone und Tablet optimiert und verbessert das Nutzererlebnis. Mit der neuen www.eins.de können unsere Kunden das Internetprodukt **eins@home** online abschließen.



NOVEMBER
Der Schornstein leuchtet

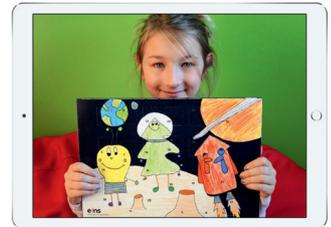
Der bunte Schornstein im Chemnitzer Norden ist das heimliche Wahrzeichen der Stadt und weit über die Stadtgrenzen hinaus aus allen Himmelsrichtungen zu sehen. Nun prägt das höchste Kunstwerk der Welt auch in den dunklen Abend- und Nachtstunden das Stadtbild. Dafür sorgen insgesamt 168 energiesparende LED-Lampen.



DEZEMBER
eins verteilt 43.000 Adventskalender

„Mein verrückter Weihnachtsbaum“ lautete das Motto des diesjährigen **eins**-Malwettbewerbs. Die Gewinnerin Marie Kutt stammt aus Thoßfeil. Wie jedes Jahr hat **eins** zum Malwettbewerb aufgerufen.

Mädchen und Jungen aus 319 Kindereinrichtungen haben ihre Ideen zu Papier gebracht und beinahe 9.000 Kunstwerke an **eins** geschickt. Alle Kinder der Einrichtungen, die bei der Aktion mitgemacht hatten, erhielten einen **eins**-Adventskalender. Außerdem winkt der Schule des Gewinnerbildes eine Spende in Höhe von 500 Euro.





eins geht digitale Wege

Um als Unternehmen weiter erfolgreich zu bleiben, ist es wichtig, die zunehmende Digitalisierung als Chance zu begreifen. Dabei geht es nicht nur darum, eine Flut von Daten zu sammeln. Wir werden die Möglichkeiten der Digitalisierung sinnvoll und optimal nutzen. Als Erstes hat **eins** deshalb Ziele definiert und ein digitales Leitbild erarbeitet.

Das Leitbild zeigt, was die Digitalisierung für die Kundenbeziehung, das Produktangebot, die Interaktionsmöglichkeiten und die Organisation von **eins** bedeutet und welche Potenziale darin stecken. Wir werden digitale Möglichkeiten im Sinne des Leitbildes unter anderem für die Kundenansprache, die Kundenbindung und die Kundengewinnung nutzen und diese ausbauen.





eins startet durch und wächst zum Internetdienstleister

Schnelle Internetverbindungen gehören heute genauso zur Daseinsvorsorge wie Strom, Erdgas oder Trinkwasser. **eins** kennt sich bestens mit der Infrastruktur und den Abläufen der Strom-, Erdgas- und Trinkwasserversorgung aus. Auf diese Erfahrungen hat sich **eins** beim Aufbau des neuen Geschäftsfeldes

Telekommunikation gestützt. Nach mehreren Pilotprojekten startete **eins** Anfang 2018 in das Massengeschäft und ist neuer Mitbewerber um Internet-, Telefonie- und Fernsehkunden. Der Energie- und jetzt auch Internetdienstleister erweitert damit seine Angebotspalette um digitale Produkte.

JANUAR 2018

Marktstart in Chemnitz und Umgebung

11/2017

Vertragsabschluss mit Telekom zur Vermarktung von Internetprodukten in Chemnitz und Umgebung

07/2017

Pilotprojekt Glasfaser für Chemnitz/Rabenstein

02/2017

Gewinn der Ausschreibung zu Betrieb/Pacht des Glasfasernetzes in Amsberg

01/2017

Marktstart für Geschäftskunden in Chemnitz

12/2016

Übernahme des ehemaligen Versatel-Netzes in Chemnitz

09/2016

Pilotprojekt Glasfaser für Bad Elster

03/2016

Entscheidung **eins**-Aufsichtsrat zur Entwicklung des Geschäftsfeldes



Der NINERS-Livestream

Auf der neuen Plattform sind alle ProA-Spiele live und im Relive, Highlights, Pressekonferenzen und das vereinseigene Videomagazin „NINERS360“ zu sehen. Pro Heimspiel sind bis zu zehn Mitarbeiter, fünf Kameras und gut ein Kilometer Kabel im Einsatz. Die Online-Übertragungen erreichen mehr Zuschauer, als in der Richard-Hartmann-Halle überhaupt Platz finden würden. www.airlango.live



Der Glasfaseranschluss von eins ermöglicht den NINERS-Livestream.

Dank eins alle NINERS-Spiele live im Internet

Seit der Saison 2017/18 ist es in der zweiten Basketball-Bundesliga Pflicht, alle Spiele live im Internet zu übertragen. NINERS-Geschäftsführer Steffen Herhold erklärt: „Wir hatten reichlich Arbeit vor uns, um dieses Projekt zu realisieren. Größtes Problem war seinerzeit das Fehlen eines ausreichend schnellen Internetanschlusses in der Chemnitzer Hartmann-Halle, ohne den die geplanten Übertragungen nicht möglich gewesen wären.“ Die Vorgaben standen fest und waren nun verbindlicher Bestandteil des Lizenzierungsverfahrens. „Das heißt, ohne einen Breitbandzugang hätten wir kein Startrecht für die zweite Basketball-Bundesliga ProA erhalten“, so Herhold. Also prüfte man sämtliche Möglichkeiten bis hin zu Verstärkern, Funk- und LTE-Lösungen, die letztlich jedoch alle aus infrastrukturellen oder Kostengründen untauglich erschienen. „Aber zum Glück konnten wir dann auf die Unterstützung von eins zählen“, berichtet Herhold, wie der langjährige NINERS-Partner rechtzeitig Abhilfe schaffte. Seit letztem Som-



Alles im Blick in der mobilen Regie.

mer zählen nun auch die Chemnitzer Korbjäger zu den glücklichen Kunden, denn eins legte ihnen den so dringend benötigten Breitbandzugang in die Richard-Hartmann-Halle und stellte sogar einen Businessanschluss bereit. „Wir erreichen weit über 100 Megabit pro Sekunde im Down- und vor allem auch Upload. Damit haben wir, wie uns bestätigte wurde, den schnellsten Internetanschluss aller Basketball-Zweitligisten und könnten unsere Spiele künftig sogar in Full oder Ultra HD übertragen“, erläutert Herhold. eins präsentiert den Livestream.



Sylvio Krause, Bürgermeister Amtsberg (r.) und Roland Warner, Vorsitzender der eins-Geschäftsführung, beim Spatenstich für das Amtsberger Glasfasernetz.

Gemeinsamer Spatenstich für Amtsberger Glasfasernetz

eins darf das von der Kommune errichtete Glasfasernetz im Ort betreiben: Das hatte der Amtsberger Gemeinderat Ende 2016 entschieden. Das viele Kilometer lange Glasfasernetz bis in die Wohnung (FTTH – Fibre to the Home) wird die Breitbandversorgung in Amtsberg deutlich steigern. Bisher konnte nur etwa einer von zehn Haushalten in Amtsberg mit 50 Megabit pro Sekunde surfen. Amtsberg ist die erste ländliche Gemeinde in Sachsen, in der Kunden bald flächendeckend Internetleistungen in Lichtgeschwindigkeit beziehen können. Damit werden unbegrenzt Internet, IP-Fernsehen und die Einbindung von Hausgeräten, wie Alarmanlagen und Lichtsteuerung, möglich. Zudem wird für Gewerbe eine entscheidende Standortbedingung erfüllt.

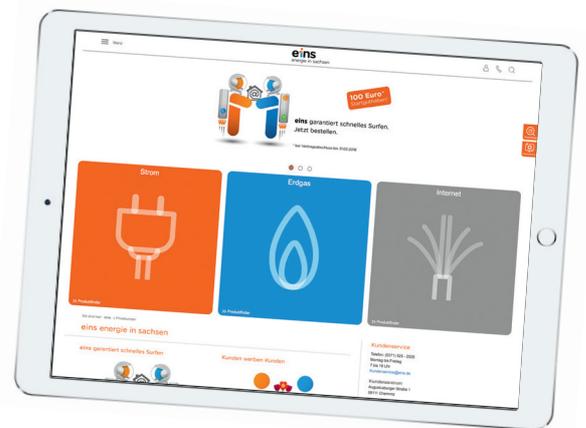
Die FTTH-Technologie verspricht die besten Voraussetzungen für mindestens 30 Jahre. Während des Baus kann die Kommune auf rund neun Kilometer Leerrohre zurückgreifen, die **eins** vorausschauend bei der Erneuerung von Erdgasleitungen verlegt hat. So reduzieren sich aufwendige Tiefbauarbeiten für die Kommune. Im Anschluss an diese Arbeiten betreibt **eins** das Glasfasernetz. Ab 2018 sollen dann die ersten Kunden mit den neuen, schnellen Internetverbindungen surfen.

Mit dem Betrieb des Glasfasernetzes will **eins** dazu beitragen, attraktive Lebens- und Wirtschaftsräume zu erhalten, zu gestalten und langfristig voranzutreiben. **eins** stellt als Netzbetreiber das mit Fördermitteln finanzierte Netz allen Kommunikationsdienstleistern zur Verfügung.

Neue Internetseite: www.eins.de

Mehr als die Hälfte der Internetseiten wird heute mit dem Smartphone oder einem Tablet betrachtet: Tendenz steigend. **eins** hat sich das Ziel gesetzt, die Erwartungen seiner Kunden auch digital zu erfüllen. Alle Kunden sollen gleichermaßen in sehr guter Qualität bedient werden. Online ist für **eins** genauso Standard wie offline. Die Zahl der mobilen Nutzer hat sich auf www.eins.de seit 2013 sogar vervierfacht. Daher lag es auf der Hand, unseren Internetauftritt

inschließlich des Onlineservices grundlegend zu überarbeiten und auf die zunehmende mobile Nutzung anzupassen. Auf der neuen Startseite steht der Verkauf der Produkte Strom, Erdgas und Internet im Fokus. Parallel dazu holt eine große Bühne die Nutzer mit den jeweiligen aktuellen Kampagnenmotiven ab. Im Onlineservice können Kunden Produkte auswählen, Stammdaten ändern, Zählerstände angeben, Abschläge ändern und vieles mehr.





Der größte Batteriespeicher in Sachsen steht in der Nähe des eins-Heizkraftwerks Chemnitz und kann Schwankungen im Stromnetz ausgleichen.

Der eins-Batteriespeicher

- Vermarktungsleistung: 10 Megawatt
- 4.008 Batteriemodule mit Lithium-Ionen-Technik
- Gebäude 27 Meter breit, 27 Meter lang, 8 Meter hoch
- 5 Transformatoren mit je 3 Megavoltampere Leistung
- 5 Wechselrichter mit je 3,28 Megavoltampere

Größter Batteriespeicher Sachsens am Netz

Für das Gelingen der Energiewende werden flexible Systeme benötigt, die Energie aufnehmen und wieder abgeben. Neben schnell anfahrenden Kraftwerken sind dazu Batteriespeicher aufgrund der sofortigen Verfügbarkeit der Energie ideal geeignet.

Der neue Batteriespeicher in Chemnitz besitzt eine Kapazität von rund vier Millionen R6/AA-Batterien (1,5 Volt/2,6 Amperestunden) oder 18.000 Autostarterbatterien (12 Volt/74 Amperestunden) und sichert die regionale Stromqualität. Damit spart er jährlich

rund 46.000 Tonnen Kohlendioxid ein, die sonst in einem konventionellen Kraftwerk anfallen würden. Die Anlage von eins und Thüga Erneuerbare Energien ist die größte ihrer Art in Sachsen.

Netzschwankungen können entstehen, wenn zum Beispiel Fotovoltaik- und Windenergieanlagen Strom erzeugen, dieser aber im Netz nicht abgenommen und verbraucht wird. Dieses Ungleichgewicht wirkt sich auf die Frequenz im Stromnetz aus. Batterien kennt jeder aus dem privaten Gebrauch. Sie spei-



Mehr als 4.000 Batteriemodule können Strom aufnehmen und wieder abgeben.

chern Energie und geben diese bei Bedarf sofort wieder frei. Konventionelle Kraftwerke benötigen je nach Art oft mehrere Minuten, um hoch- oder runterzufahren. Unser Batteriespeicher hingegen kann seine volle Leistung in wenigen Sekunden abrufen. Damit ist der Batteriespeicher optimal dafür geeignet, um Schwankungen im Stromnetz auszugleichen.

Die Gesamtkosten für die Errichtung der Anlage betragen rund zehn Millionen Euro. Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr förderte den Bau mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von einer Million Euro.

eins veröffentlicht Alexa Skill

„Alexa, starte **eins!**“ Mit diesen drei Worten können Nutzer von Alexa den eigens für **eins** entwickelten „Skill“, eine Art verbale App, öffnen. Mit dem Skill wird Alexa dazu befähigt, dem Nutzer häufig gestellte Fragen rund um Strom und Erdgas zu beantworten. Außerdem kann man bei einem Quiz sein Energie-wissen testen.

Alexa ist ein Voice Service von Amazon. Die Nutzer können dem Gerät Fragen stellen und eine sympathische weibliche Stimme antwortet – ähnlich wie beim Sprachassistenten Siri auf dem iPhone. Es gibt zahlreiche sogenannte „Alexa Skills“, die die Standardversion von Alexa noch erweitern. Auch Smarthome-Geräte können zu Hause mit Alexa verbunden und per Sprachbefehl gesteuert werden.

Die innovative Lösung ist nicht nur für bestehende **eins**-Kunden interessant, sondern auch für solche, die es werden wollen oder sich für das Thema Energie generell interessieren. Im Kern basiert der Alexa Skill von **eins** auf einer Chat-Plattform. Die Inhalte und Antworten sind genau für **eins** maßgeschneidert.

eins nutzt als erster Energieversorger einen eigenen Alexa-Skill.

Da das Gespräch mit dem Alexa Skill ein Kundenkontakt ist, wurden sowohl die Inhalte als auch die Tonalität an den Auftritt von **eins** angepasst.

Mit dem Skill hat **eins** einen weiteren innovativen Kommunikationskanal mit den Kunden geschaffen. Das unterhaltende Quiz rund um das Thema Energie gestaltet die Kundenbeziehung auf spielerische Weise positiv aus. **eins** nutzt als erster Energieversorger deutschlandweit diesen Kommunikationsweg. Eine Erweiterung des Chatbots auf andere Kanäle, wie die **eins**-Website oder den Facebook-Messenger, ist schon in Arbeit, weitere Funktionen werden folgen.





eins ist Top-Arbeitgeber in Sachsen

Das Nachrichtenmagazin „Focus“ hat in Kooperation mit der Arbeitgeber-Bewertungsplattform „Kununu“ zum sechsten Mal Deutschlands beste Arbeitgeber ausgezeichnet. Im Sachsen-Ranking ist **eins** zum Top-Arbeitgeber gewählt worden.

Das Marktforschungsinstitut Statista wertete mehr als 127.000 Arbeitgeber-Bewertungen unter anderem aus der Plattform Kununu aus. Entscheidend war vor allem, ob die Arbeitnehmer ihren eigenen Arbeitgeber weiterempfehlen.

Neues Bewerberportal erleichtert Personalauswahl

Durch die fortschreitende Digitalisierung hat **eins** sein Bewerbermanagement neu ausgerichtet. Um künftig bei unseren Bewerbern als noch moderner und attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, hat **eins** ein Bewerbersystem eingerichtet. Zukünftig werden alle Stellen über dieses System auf der www.eins.de/karriere ausgeschrieben. Es führt alle Bewerbungen zusammen, erleichtert damit die interne Bearbeitung und sorgt so für noch mehr Übersicht im Bewerbungsprozess. Die Bewerbung ist jetzt auch auf mobilen Endgeräten und mit einem XING-Profil möglich.

Vorteile für Bewerber

- Die Bewerber werden durch den Prozess geleitet und können ihre Dokumente hochladen.
- Die Bewerber können den Bewerbungsprozess unterbrechen, ihre Bewerbung speichern und zu einem späteren Zeitpunkt fortführen.
- Bewerber erleben **eins** als modernen Arbeitgeber.





Die LEDs am Schornstein

- insgesamt 168 Leuchten, pro Ebene 28 Stück
- pro Leuchte 100 LEDs mit je 3 Watt
- Lebensdauer von rund 30 Jahren

Die LEDs leuchten etwa 10 Stunden pro Nacht bei 365 Tagen im Jahr und einer Leistungsaufnahme von 10.080 Watt. Mit einer Strommenge von rund 37.000 Kilowattstunden pro Jahr verbrauchen die LEDs so viel Strom wie 15 Haushalte mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 2.500 Kilowattstunden pro Jahr.



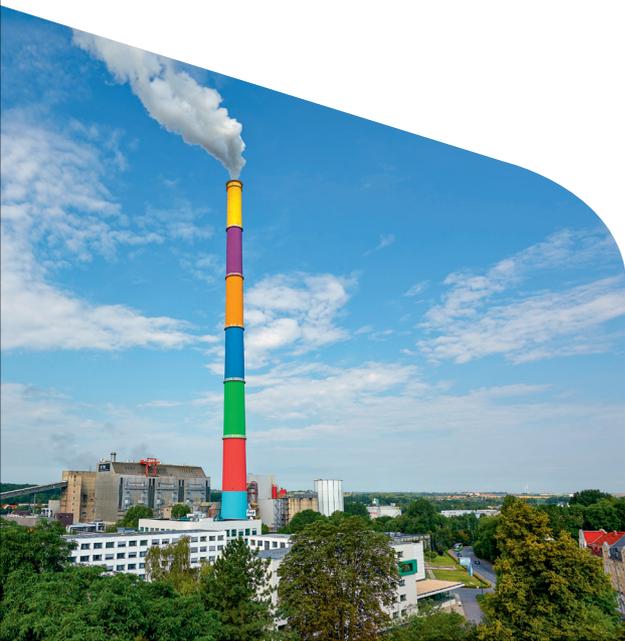
Vom höchsten Bauwerk Sachsens zum höchsten Kunstwerk der Welt

Im November 2017 kam es vor dem Heizkraftwerk am Dammsweg in den Abendstunden zur spontanen Ansammlung von Fotografen. Teilweise waren mehr als 100 Fotografen und Schornsteinfans vor Ort und warteten geduldig, bis der Schornstein leuchtet. Anschließend waren sowohl die Tagespresse als auch die sozialen Netzwerke voller bunter, leuchtender Schornsteinfotos. Doch gehen wir ein paar Schritte zurück in die Vergangenheit.

Vor sieben Jahren hatte **eins** angekündigt, den 302 Meter hohen Schornstein des Heizkraftwerks Chemnitz zu sanieren: das höchste Bauwerk in Sachsen. Damals nutzten die Verantwortlichen die Gelegen-

heit und überlegten, wie der Schornstein, der schon immer ein heimliches Wahrzeichen in Chemnitz war, noch stärker hervorgehoben werden kann. Anfänglich argwöhnisch und auch kritisch beäugt, ist der Schornstein heute ein weiteres Wahrzeichen der Stadt Chemnitz und hat sich zu einem richtigen Liebling der Bürger entwickelt. Mit der LED-Beleuchtung des Schornsteins rückt das höchste Kunstwerk der Welt auch in den Abend- und Nachtstunden noch stärker in den Fokus des Stadtbildes.

Die ursprünglich vorgesehene Beleuchtungsvariante hatte den Witterungsbedingungen am Schornstein nicht standgehalten. Da wir unser Projekt unbedingt



beenden wollten, haben wir uns nach alternativen Beleuchtungsvarianten umgeschaut, die nicht so störanfällig wie die angedachte Lichterkette sind. In mehreren Tests schauten wir uns verschiedene LED-Varianten an. Danach haben wir ein Lichtgutachten für Anwohner und ein Artenschutzgutachten, das die Belange von Flora und Fauna berücksichtigt, beauftragt und durchgeführt.

Die Ergebnisse gingen an die zuständige Behörde, die uns die Gutachten bestätigt hat. Wir haben die drei Varianten im August zur Abstimmung an interessierte Bürger gegeben. Die meisten Stimmen hatte die Variante C, eine Beleuchtung der jeweiligen Abschnitte von oben und unten, erhalten. Also haben wir diese Variante beauftragt und umgesetzt.

Der Schornstein – ein weiteres Stück Industriekultur

Der 302 Meter hohe Schornstein wurde 1979 errichtet. Damals musste der Schornstein so hoch gebaut werden, damit die Rauchgase über den Talkessel von Chemnitz hinaus verteilt wurden. Heute müsste der Schornstein nicht mehr so hoch sein: Eine moderne Rauchgasreinigung und eine Rauchgasentschwefelungsanlage reinigen die Gase. Aus dem Schornstein kommt oben fast nur noch Wasserdampf heraus. Er trotzte mehr als 30 Jahre lang Wind, Regen und Frost. Doch nach dieser Zeit musste etwas geschehen. Es gab zwei Möglichkeiten: den Schornstein kürzen oder die Außenhaut sanieren. Bei näherer Prüfung hatte sich herausgestellt, dass die komplette Sanierung wirtschaftlicher ist, als den Schornstein zu kürzen. Neben diesen wirtschaftlichen Überlegungen war für **eins** aber ein anderer Aspekt maßgeblich: der respektvolle Umgang mit einem herausragenden Objekt der Industriekultur. Der Schornstein hat so lange Chemnitz und den Blick auf diese Stadt geprägt, dass wir uns entschlossen, diese Silhouette zu erhalten – und noch interessanter zu gestalten.

Damit setzt **eins** die Tradition fort, die bereits mit vielen Wahrzeichen der Industriekultur in Chemnitz und der Region gepflegt wurde: Wir haben neues Leben

Die Jugendherberge **eins** war früher ein Umformwerk. Heute übernachten unter anderem Kinder und Jugendliche in dem mehr als 100 Jahre alten Gebäude.

in alte Gebäude gebracht und dabei immer die alte Substanz mit neuen gestalterischen Akzenten versehen. Beispiele dafür sind die alten Gaswerke, die Verwaltungsgebäude oder Betriebsstellen von **eins** beherbergen, die Jugendherberge **eins** oder das Pumpwerk **eins** in der Zschopauer Straße. Auch bei unseren neuen technischen Anlagen ist **eins** die Gestaltung wichtig: Der Trinkwasserspeicher **eins** und der neue Batteriespeicher belegen das. Diese Tradition, verantwortungsvoll und kreativ mit vorhandener Bausubstanz umzugehen, hat **eins** beim Schornstein des Heizkraftwerkes fortgesetzt: Er wird, so wie er ist, saniert und bleibt damit nicht nur das höchste Bauwerk in Sachsen – er wird mit Sicherheit auch eines der interessantesten.





Auf einen Blick

	2017 in TEUR	2016 in TEUR
Umsatzerlöse	1.052.403	981.488
Materialaufwand	827.785	760.795
Personalaufwand	45.527	42.890
Abschreibungen	54.749	56.932
Sonstige betriebliche Aufwendungen	67.026	58.550
Zinsaufwendungen	5.375	5.822
Jahresüberschuss	82.386	79.267
Anlagevermögen	759.837	762.252
Umlaufvermögen	195.881	176.049
Eigenkapital	467.844	464.069
Sonderposten Passiva	62.487	60.951
Rückstellungen	74.181	65.837
Verbindlichkeiten	352.554	348.732
Investitionen	53.500	64.186
	Anzahl	Anzahl
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	646	649

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz

Industrie Kaufmann Herbert Marquard, Dohna

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Steffen Ludwig

Vorsitzender
Bürgermeister Reinsdorf

Barbara Ludwig

1. stellvertretende Vorsitzende
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Uwe Reichelt*

2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Gerhard Holmeier

3. stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft,
München

Dr. Martin Antonow

Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche

Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Otto Huber

Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger

Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Sylvio Krause

Bürgermeister Amtsberg

Andreas Lochter*

Betriebsrat

Uwe Meizer*

Betriebsrat

Mario Munack*

Gruppenleiter
stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Delief Müller

Stadtrat Chemnitz,
Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Peter Neubert

Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Rentner

Dr. Winfried Rasbach

Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Jeanine Schneider*

Ableitungsführerin

Veit Schönfelder*

Sachbearbeiter

Kerstin Schöniger

ab 17.11.2017
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze

Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Dr. Jesko Vogel

Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Carola Wulst*

Ableitungsführerin

*Arbeitnehmersvertreter der **eins**

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während der Berichtszeit regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch mündliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführer unterrichtet und die Geschäftsführung überwacht. Alle wichtigen Vorgänge wurden in verschiedenen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat besprochen.

Der Abschlussprüfer BDO AG, Chemnitz, hat gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 23. Mai 2017 und der anschließenden Beauftragung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und Lagebericht 2017 der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB liegt vor.

Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017, der damit festgestellt ist. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrats zu entlasten.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Chemnitz, 26. April 2018

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Der Aufsichtsrat

Steffen Ludwig
Vorsitzender

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Bis zum Jahresende wurden insgesamt ca. 58.000 Haushalte in Chemnitz mit einem High-speed Internetanschluss (Lichtwellenleiter) erschlossen.

Die im Heizkraftwerk Chemnitz zusammen mit der Fernwärme erzeugte Elektrizität vermarktet die eigene Handelsabteilung, die neben Strom auch mit Gas handelt.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

1.2 Ziele und Strategien

Um das zentrale Ziel, **eins** als Energiedienstleister Nr. 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. **Dazu zählt die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, aber auch die Veränderung von Prozessen und Organisationsstrukturen.**

Als große Herausforderung der nächsten Jahre wird die vom Aufsichtsrat der **eins** bestellte **Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK)** Chemnitz sein. Ziel ist es, die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz umzusetzen. Die Planung von mehreren Blockheizkraftwerken der zehnten MW-Klasse, einem Holzackschnitzelblockheizkraftwerk sowie mehrerer Heißwassererzeuger wird aktuell mit sehr großen Kraftanstrengungen vorangetrieben. Die sukzessive Umstellung

des Erzeugerparcs wird einen Zeitraum bis 2030 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz auf die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst.

Einen weiteren Schwerpunkt wird künftig die **Entwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation** darstellen. **eins** wird hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter auftreten und neben Chemnitz auch in weiteren Teilen von Sachsen aktiv werden.

Damit wird **eins** auch einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen leisten, indem breitbandige Internetdienste in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. Erste Erfolge konnten mit dem Zuschlag für den Betrieb eines Glasfasernetzes in der Gemeinde Amtsberg sowie den eigenwirtschaftlichen Ausbau im Wohngebiet Rabenstein in Chemnitz und in Bad Euster erzielt werden.

Neben den in der Vergangenheit bereits erfolgten bundesweiten Vertriebsaktivitäten im Bereich Individualpreiskunden Strom und Gas ist auch ein Onlinevertrieb für Standardpreiskunden aufgebaut worden. Nach dem erfolgreichen Start des Onlinevertriebes Gas im Herbst 2016 wurde auch der Onlinevertrieb Strom ab Februar 2017 umgesetzt. Die dort angebotene Energie stammt zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen.

Die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch ist weiterhin ein vordringliches Ziel von **eins**. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt. Durch den stärkeren Wettbewerb um EE-Projekte ist die Akquise eigener Anlagen zunehmend unwirtschaftlich geworden. **eins** konzentriert deshalb eigene Investitionen im Wesentlichen auf die Kapitalerhöhungen der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE), an der **eins** beteiligt ist. Im Jahr 2017 wurde als ein weiterer Baustein eine Beteiligung an der Windenergie Briesensee GmbH erworben.

1.3 Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auch gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben. Zu diesen Partnern gehören u. a. Universitäten, andere Unternehmen der Thüga-Gruppe, Ingenieurbüros sowie Beratungsunternehmen.

Im Ergebnis dessen wurde im August 2017 einer der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung

von 10 MW in Betrieb genommen, welcher zur Erbringung von Primärregelleistung genutzt wird. Damit trägt der Speicher entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und damit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. An diesem Batteriespeicher ist **eins** mit 51 % beteiligt. Darüber hinaus erfolgten die Konzeption sowie die komplette Baubereitstellung zur Errichtung des Batteriespeichers durch **eins**. Das Investitionsvolumen betrug ca. 10 Mio. EUR.

Ein weiterer Baustein, um Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig auszugleichen sowie als Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit bereits 32 Ladestationen mit 49 Ladepunkten in Chemnitz und dem Umland. Weiterhin wurden Fördermittelanträge nach der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur eingereicht, um die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur voranzutreiben.

Da der Wärmemarkt unverändert den größten Anteil am Primärenergieverbrauch in Deutschland hat, sind aus Klimaschutzgründen in diesem Bereich intensive Anstrengungen zur Energieeinsparung notwendig. **eins** beteiligt sich hierbei u. a. an Quartierskonzepten. Im Jahr 2017 wurde mit der Optimierung der Energieversorgungsstrukturen zur Umsetzung eines energetischen Quartierskonzeptes im Gebiet des konservierten Stadtquartiers „Zielerstraße-Südlicher Sonnenberg“ in Chemnitz begonnen. Dieses Projekt wird über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

Im Rahmen des eingeführten Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 wurde das zweite Überwachungsaudit des TÜV Rheinland im September 2017 bei **eins** erfolgreich bestanden. Mit dem Energiemanagement soll die vorausschauende, organisierte und systematische Koordinierung von Beschaffung, Wandlung, Verteilung und Nutzung von Energie unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Zielsetzungen ausgebaut werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich in einer sehr guten Verfassung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland ist im Jahr 2017 mit 2,2 % das neunte Jahr in Folge gestiegen.

Auch für das Jahr 2018 rechnet die Bundesregierung mit einem Wachstum von 2,4 %. Dabei lag die Preissteigerung mit 1,8 % im Jahr 2017 in der Nähe der Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank. Die gute gesamtwirtschaftliche Lage zeigt sich insbesondere am Arbeitsmarkt. Die Zahl der erwerbstätigen Personen lag 2017 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes bei rund 44 Mio. und somit auf einem neuen Höchststand. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland wird sich 2018 nochmals um ca. 500.000 erhöhen. Die Arbeitslosenquote hat im Jahr 2017 den niedrigsten Stand seit über 25 Jahren erreicht.

Auch im Jahr 2017 kam es zu keinen signifikanten Strompreiserhöhungen an den Großhandelsmärkten. Damit befindet sich die konventionelle Stromerzeugung weiterhin in einem sehr schwierigen Umfeld, was auch Auswirkungen auf die Erlössituation des Kraftwerksparcs der **eins** hat. Erschwerend kommt hier das Inkrafttreten des **Netzentgeltmodernisierungsgesetzes (NEMoG)** am 22. Juli 2017 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2018 hinzu, das zu deutlich sinkenden Erlösen aus vermeintlichen Netzentgelten führen wird. Für Bestandsanlagen wird die Berechnungsgrundlage auf das Niveau des Jahres 2016 eingefroren. Höchstgerichtliche Urteile zum Panchoking, der Reservenetzkapazität sowie Veröffentlichungen der Bundesnetzagentur zur Vergütung von Rückstellungen im Bundesnetzgesetz sind weitere Risiken aber auch Chancen für **eins**.

Mit dem bereits im Jahr 2016 beschlossenen Gesetzespaket, bestehend aus Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2017), Anreizregulierungsverordnung (AReGv), Strommarktgesetz (StrommarktG) und Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW), wurden die verschiedenen Elemente der Energiewende zusammengefügt. Dabei muss hervorgehoben werden, dass die Auswirkungen der geänderten AReGv auf den regulierten Gas- und Stromnetzbereich, mit der **Entwertung bereits geläufiger Investitionen** und der Verschärfung des Kostensendungsdrucks eine Herausforderung für **eins** darstellen.

Am 5. April 2017 trat die Neuregelung der Insolvenzordnung (InsO) in Kraft. Grundsätzlich betrifft die Änderung die Vorsatzanfechtung (§ 133 InsO). Zum Schutz des Wirtschaftsverkehrs wird die Vorsatzanfechtung von Deckungshandlungen erschwert und damit werden mögliche Rechtsunsicherheiten beseitigt. Dabei wird ein deutlich verkürzter Anfechtungszeitraum von vier anstatt bislang zehn Jahren gelten. Dies hat speziell für die Energieversorgung eine erhebliche Minderung der Risiken zu Folge.

Der kontinuierliche Ausbau der erneuerbaren Energien ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende. Die im Jahr 2017 in Kraft getretene grundlegende Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) aus dem Jahr 2014 wird fortgesetzt (EEG 2017), indem die Förderung mittels fester Fördersätze

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

auf wettbewerliche Ausschreibungen umgestellt und der Ausbau der erneuerbaren Energien besser mit dem Netzausbau synchronisiert wird.

Der Anteil der erneuerbaren Energien in Deutschland an der Bruttostromerzeugung wird nach ersten Schätzungen im Jahr 2017 bei über 30 % liegen und soll mit den aktuellen politischen Maßnahmen bis zum Jahr 2025 auf mindestens 40 % steigen. Die Umlage für erneuerbare Energien (EEG-Umlage) hat sich seit 2014 etwas stabilisiert. Nach 6,35 Cent/kWh in 2016 stieg diese in 2017 auf 6,88 Cent/kWh und wurde für 2018 auf 6,79 Cent/kWh festgelegt.

Das am 25. Juli 2017 in Kraft getretene Mieterstromgesetz soll helfen, den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben. Als Mieterstrom wird Strom bezeichnet, der in Solaranlagen auf dem Dach eines Wohngebäudes erzeugt und an Letztverbraucher in diesem Gebäude im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang ohne Netzdurchleitung geliefert wird. Im Vergleich zum Strombezug aus dem Netz fallen bei Mieterstrom bestimmte Kostenbestandteile wie Netzentgelte, netzseitige Umlagen, Stromsteuer und Konzessionsabgaben nicht an. Mit dem sogenannten Mieterstromzuschlag wird künftig jede Kilowattstunde Mieterstrom gefördert. **eins** betreibt bereits mehrere Mieterstromprojekte.

Um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, ist eine leistungsfähige und flächendeckende Infrastruktur erforderlich. Da in vielen – insbesondere ländlichen – Gebieten ein wirtschaftlicher Breitbandausbau nicht möglich ist, unterstützen hier der Bund und auch die Länder den Ausbau mit Fördermitteln.

Im Jahr 2017 wurden vom Bund dafür 400 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Mit der Aufstockung der Haushaltsmittel für das Breitbandförderprogramm stellt die Bundesregierung nunmehr über vier Milliarden Euro für den Ausbau zukunftsfähiger Breitbandnetze mit einer Mindestdownloadrate von 50 Mbit/s bereit. Der Freistaat Sachsen verfolgt bis 2025 das Ziel einer flächendeckenden Breitbandversorgung mit 100 Mbit/s. Als Zwischenziel steht dabei, mit der Übernahme des entsprechenden Ausbauzieles des Bundes bis zum Jahr 2018 möglichst flächendeckend eine Versorgung von 50 Mbit/s zu gewährleisten. Das Bundesland Sachsen hat zum Ausbau der breitbandigen Internetversorgung die Förderinitiative „Digitale Offensive Sachsen“ (DIOS) erarbeitet. Mit der öffentlichen Förderung von Breitbandvorhaben sollen bisher unversorgte Gebiete in Sachsen erschlossen werden. Das bietet für **eins** die Möglichkeit, in Chemnitz und darüber hinaus als Netzbetreiber und Diensteanbieter Wachstumspotentiale in neuen Geschäftsfeldern zu erschließen. **eins** ist mit dem im Jahr 2012 begonnenen Ausbau des Glasfasernetzes in Chemnitz bereits seit mehreren Jahren bei der Verbesserung der digitalen Infrastruktur aktiv.

2.2 Geschäftsverlauf

Das im Geschäftsjahr 2017 erzielte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) lag trotz des weiterhin schwierigen wettbewerlichen und politischen Umfeldes sowohl über dem Plan für 2017 als auch über dem Vorjahresergebnis.

Kennzahlen	in Mio. EUR			
	IST 2016	IST 2017	Veränderung absolut	PLAN 2017
Umsatzerlöse	981	1.053	72	1.005
Rohmarge	105	109	4	101
EBT	93	98	5	81
Bilanzgewinn	74	78	4	65
Investitionen	64	53	-11	63

Hauptgründe für die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan liegen insbesondere im Bereich des Gasvertriebes. Darüber hinaus sind geringere Aufwendungen für Personal, geringere Zinsaufwendungen, Einsparungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie deutliche Einmaleffekte zu verzeichnen.

Zu den Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit in Höhe von 12 Mio. EUR (davon 8 Mio. EUR für Insolvenzen sowie 4 Mio. EUR für Preisanpassungsklausel) sowie 3 Mio. EUR Erträge aus Versicherungsleistungen für Schadenfälle des Heizkraftwerkes in Chemnitz.

Die Rohmarge stieg gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 4 Mio. EUR, was vor allem auf die verbesserten Ergebnisse der Sparten **Gas** und **Fernwärme** zurückzuführen ist.

Der seit dem Beginn der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zu verzeichnende Kundenverlust bei Gaskunden von **eins** setzte sich im Jahr 2017 nur noch gedämpft fort. Für diesen Trend ist der **größere Zuwachs im Bereich des bundesweiten Onlinevertriebes** der **eins** maßgeblich.

Der **Stromabsatz** konnte auch in 2017 wieder gegenüber dem Vorjahr um weitere 6 % gesteigert werden. Der Zuwachs betrug im Endkundenbereich ca. 200 GWh und erfolgte ausschließlich im Bereich der Individualpreiskunden. Mit dem im Februar 2017 gestarteten bundesweiten Onlinevertrieb für Standardpreiskunden konnte die Kundenanzahl nahezu konstant gehalten werden.

Einen Absatzzuwachs in der **Fernwärme** um ca. 30 GWh wurde durch Neuanträge von Kunden realisiert.

Die Zunahme des Absatzes von **Nahwärme** um ca. 10 % auf 75 GWh resultiert neben der gegenüber dem Vorjahr geringfügig kälteren Witterung vor allem aus der Neukundengewinnung.

Der **Kälteabsatz** konnte nahezu auf gleichem Niveau von ca. 14 GWh gehalten werden.

Die an Endkunden abgesetzte Menge **Trinkwasser** hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Im Bereich **Abwasser** sind die Abwassermengen sowie Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich geblieben.

Unbefriedigend ist weiterhin die Situation der konventionellen **Stromerzeugung**, da die Preise für Lieferungen noch nicht auf einem für einen wirtschaftlichen Betrieb notwendigen Wert gestiegen sind.

Die Erträge der **EEG-Anlagen** sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Grund dafür ist im Wesentlichen der gegenüber 2016 deutlich gesteigerte Windertrag.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit bei **eins** liegt zum 31.12.2017 bei etwa 21,5 Jahren, bei gleichzeitig geringer Mitarbeiterfluktuation.

Im Geschäftsjahr 2017 investierte **eins** insgesamt 53 Mio. EUR. Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser, auf die ein Anteil von insgesamt 39 Mio. EUR entfiel. Neben den Erzeugungsanlagen mit 5 Mio. EUR war das Geschäftsfeld Telekommunikation mit ebenfalls 5 Mio. EUR ein weiterer Schwerpunkt.

In Finanzanlagen wurden 2017 insgesamt 2 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei die weitere Aufstockung der Beteiligung an der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbh & Co. Kommanditgesellschaft. Darüber hinaus wurde in eine Beteiligung an der Windenergie Briesensee GmbH investiert.

2.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse 2017 aus dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betrugen insgesamt 1.053 Mio. EUR (Vorjahr 981 Mio. EUR).

Dabei verteilen sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 559 Mio. EUR (Vorjahr 492 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 239 Mio. EUR (Vorjahr 241 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 70 Mio. EUR (Vorjahr 66 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 2 Mio. EUR (Vorjahr 2 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 43 Mio. EUR (Vorjahr 43 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 4 Mio. EUR (Vorjahr 3 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 136 Mio. EUR (Vorjahr 134 Mio. EUR)

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus Neukundengewinnen bei Individualpreiskunden Strom außerhalb des assoziierten Netzgebietes. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen, während die Strom- und Erdgassteuern bereits abgesetzt sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 16 Mio. EUR. Hauptursache dafür sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 14 Mio. EUR (Vorjahr 2 Mio. EUR) aufgrund der gegebenen Rechtssicherheit bei den Preisanpassungsklauseln sowie aufgrund der Änderung der Insolvenzzordnung. Daneben sind auch dieses Jahr wieder Erträge von 3 Mio. EUR aus Versicherungsleistungen für Schadenfälle vereinbart worden. Als weitere Position sind Erträge aus der Refinanzierung von Altlasten in Höhe von 3 Mio. EUR zu nennen, wobei eine Aufwandsposition in gleicher Höhe in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entgegensteht.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 828 Mio. EUR (Vorjahr 761 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem für den gesteigerten Stromabsatz notwendigen Strombezug.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 46 Mio. EUR (Vorjahr 43 Mio. EUR) sind 38 Mio. EUR (Vorjahr 36 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 685 (Vorjahr 686) Mitarbeiter und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den Rückstellungen für Pensionen, Lohn und Gehalt sowie der ab dem 1. März 2017 geltenden tariflichen Steigerung der AVEU-Gruppe (Energie, Versorgung, Umwelt).

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Die Abschreibungen in Höhe von 55 Mio. EUR (Vorjahr 57 Mio. EUR) betreffen neben planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen auch eine außerplanmäßige Abschreibung auf Anlagenteile des Fernwärmenetzes in Höhe von 3 Mio. EUR, die aus der Überdimensionierung der Versorgungsanlagen resultiert. Basis dafür sind Ergebnisse aus dem noch laufenden Projekt zur künftigen Ausrichtung der Erzeugung und Verteilung von Wärme und Strom in Chemnitz („Wärmeversorgungskonzept“). Dabei wurde festgestellt, dass die vorhandenen Übertragungskapazitäten im Fernwärmenetz teilweise deutlich über den künftig benötigten Kapazitäten liegen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 67 Mio. EUR (Vorjahr 59 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr 13 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Der Anstieg resultiert aus schadenbedingt erhöhten Versicherungsaufwendungen und gestiegenen Kosten für Dekontaminationen, denen ein Ertrag in ähnlicher Höhe gegenübersteht. Am stärksten sind allerdings die Zuführungen zu den Rückstellungen gestiegen. Der Hauptanteil resultiert dabei aus vermiedenen Netzentgelten für das HKW Chemnitz, die zum einen aus der Ermittlung der vergangenen Jahre sowie vor dem Hintergrund der zum Jahresabschluss noch nicht feststehenden Abrechnung durch den der inetz vorgelagerten Netzbetreiber mit großem Risiko behaftet ist. Dafür wurden insgesamt 18 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR) zurückgestellt. Diesen Erhöhungen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen Reduzierungen der Kosten u. a. für Marketing, Kommunikation, Büroaufwendungen und sonstige Dienst- und Fremdleistungen gegenüber.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 16 Mio. EUR (Vorjahr 22 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge und Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 98 Mio. EUR (Vorjahr 93 Mio. EUR). Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 15 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 78 Mio. EUR (Vorjahr 74 Mio. EUR).

2.4 Finanzlage

Im Jahr 2017 war eins jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 63 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2017 wurde kein Kontokorrentkredit in Anspruch genommen.

Finanzlage		in Mio. EUR		
Bilanzpositionen	IST 2016	IST 2017	Veränderung absolut	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	148	150	2	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-64	-53	11	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-82	-78	4	
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	2	19	17	
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5	7	2	
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7	26	19	

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2017 der komplette Bilanzgewinn des Vorjahres 2016 ausgeschüttet. Einstellungen in die Gewinnrücklagen erfolgten nicht. Für die Investitionen 2017 in Höhe von 53 Mio. EUR wurden Darlehen über insgesamt 40 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 39 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanz der eins schließt mit einer Bilanzsumme von 957 Mio. EUR (Vorjahr 940 Mio. EUR) ab. Davon sind 760 Mio. EUR (Vorjahr 762 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 157 Mio. EUR (Vorjahr 155 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 196 Mio. EUR (Vorjahr 176 Mio. EUR) sind 116 Mio. EUR (Vorjahr 113 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von rd. 54 % (Vorjahr 55 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 521 Mio. EUR (Vorjahr 516 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 135 Mio. EUR (Vorjahr 135 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 78 Mio. EUR (Vorjahr 74 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 53 Mio. EUR (Vorjahr 52 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 436 Mio. EUR (Vorjahr 424 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 9 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR), 74 Mio. EUR (Vorjahr 66 Mio. EUR) Rückstellungen, 237 Mio. EUR (Vorjahr 236 Mio. EUR)

Darlehen und 116 Mio. EUR (Vorjahr 113 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Das Anlagevermögen ist zu 69 % (Vorjahr 68 %) durch Eigenkapital einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: 28 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 125 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 83 Mio. EUR).

2.6 Tätigkeitsabschlüsse

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 4b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die eins die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 4b Abs. 3 EnWG. So führen wir in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 31 Mio. EUR (Vorjahr 33 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpackung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 bei der Elektrizitätsverteilung 82 Mio. EUR (Vorjahr 82 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 216 Mio. EUR (Vorjahr 230 Mio. EUR).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2018 eine weitere Expansion des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 2,4 %, die leicht über dem Niveau des Vorjahres liegt. Damit setzt sich der Aufschwung kräftig fort. Die deutsche Wirtschaft befindet sich nur in einer leichten Überauslastung, so dass kein abrupter Abbruch des konjunkturellen Aufschwungs zu befürchten ist. Die Risiken und Chancen für die Wirtschaft sind gegenüber ausgeglichener als in der jüngeren Vergangenheit.

eins rechnet für das Jahr 2018 mit einem gegenüber dem Jahr 2017 auf 77 Mio. EUR fallenden EBT. Hauptgrund dafür sind sinkende Margen in der Sparte Gas, die durch den stärker werdenden Regulierungsdruck in den Netzen hervorgerufen werden sowie durch das Ausbleiben von bereits genannten positiv wirkenden Einmaleffekten im Jahr 2017. Der Kostenanstieg im Personalbereich wird teilweise durch zusätzliches Personal für die neuen Geschäftsfelder Telekommunikation sowie Energiedienstleistungen verursacht, aber auch durch zusätzliche Erlöse in diesen Bereichen anteilig kompensiert.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind Investitionen in Höhe von 84 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 43 Mio. EUR bildet ein weiterer Investitionsschwerpunkt die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 21 Mio. EUR. Hier sind als Einzelvorhaben der Bau eines Heißwassererzeugers am Standort Allchemnitz sowie die Quecksilberabscheidung im Heizkraftwerk hervorzuheben. Darüber hinaus ist vorgesehen, neben dem in Chemnitz bestehenden Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, weitere Breitbandnetze auch außerhalb von Chemnitz zu errichten und Dienste im Telekommunikationsbereich anzubieten. Dafür sind 4 Mio. EUR eingeplant.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung ein, dass sich eins in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von eins werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Risiko-Chancen-Verhältnisse verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 1. Januar 2012. Im Jahr 2017 wurden aufgrund der veränderten Marktbedingungen die Risikorichtlinien schwerpunktmäßig für den Bereich Vertrieb und Handel überarbeitet und weiterentwickelt. Die neuen Vorgaben werden in 2018 in Kraft treten.

Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung. Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel – neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie **Funktionstrennung** der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikostragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. In 2017 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter- (OTC-)Markt zu Kontrahentenrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickeln können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine **systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten**. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelsfähigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Unabhängig davon nutzen wir auch unsere Chancen weitere Kunden zu binden, indem wir auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien anbieten (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Am 5. April 2017 trat die Neuordnung der Insolvenzordnung (InsO) in Kraft. Grundsätzlich betrifft die Änderung die Vorsatzanfechtung (§ 133 InsO). Zum Schutz des Wirtschaftsverkehrs wird die Vorsatzanfechtung von Deckungshandlungen erschwert und damit werden mögliche Rechtsunsicherheiten beseitigt. Dabei wird ein deutlich verkürzter Anfechtungszeitraum von vier anstatt bislang zehn Jahren gelten. Dies hat speziell für die Energieversorgung eine erhebliche Minderung der Risiken zur Folge. Für das Risiko „Rückforderungen durch Insolvenzverwalter“ verringern sich die Rückstellungen bei **eins** auf 6 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR).

Auch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zu Preisanpassungsklauseln (§§ 307, 315 BGB) trägt noch zu Unsicherheiten für Versorgungsunternehmen bei. Seit dem Jahr 2015 gelten die wegen der an die neue Rechtslage angepassten Allgemeinen Geschäftsbe-

dingungen (AGB) bei **eins**, die das Risiko für mögliche Forderungen spürbar senken. Aufgrund der eintretenden sukzessiven Verjährung verringern sich die hier bestehenden Rückstellungen von möglichen Ansprüchen auf 3 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR).

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für die **eins**. Wir müssen uns durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MIFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Eine technische Lösung zur Umsetzung der Meldepflichten nach EMIR und REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency) ist seit Februar 2014 implementiert.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen. Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen. Aus der Beteiligung an der VNG rechnen wir mittelfristig wieder mit Ergebnisbeiträgen.

Projekte

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken werden die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung unterzogen. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. Wir sehen strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreifen wir als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation der **eins** hat sich auch mit Blick auf das Jahr 2018 nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

Chemnitz, 5. Februar 2018

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG


Roland Warner
Die Geschäftsführung


Herbert Marquard

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.248.218,00	5.597.126,00
2. Geleistete Anzahlungen	786.753,40	501.580,00
	7.034.971,40	6.098.706,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	40.350.776,89	41.609.372,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	533.807.347,17	544.966.908,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.948.604,17	1.630.885,96
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.162.639,25	13.057.957,23
	596.269.367,48	601.265.123,31
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	98.428.405,69	98.286.152,83
2. Beteiligungen	58.104.640,75	56.601.838,10
	156.533.046,44	154.887.990,93
	759.837.385,32	762.251.820,24
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.865.615,98	6.144.600,57
2. Waren	112.762,43	68.778,60
3. Emissionsrechte	21.416.885,44	21.373.204,73
4. Geleistete Anzahlungen	248.740,00	227.000,00
	27.444.003,85	27.813.583,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116.268.707,31	112.977.893,91
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.318.159,70	14.026.407,94
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.259.408,07	9.319.649,15
4. Sonstige Vermögensgegenstände	10.419.318,90	5.306.690,90
	142.265.593,98	141.630.641,90
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	25.971.274,46	6.604.496,88
	195.880.872,29	176.048.722,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.420.348,05	1.356.179,03
	957.138.605,66	939.656.721,95

Passiva

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	254.938.393,00	254.938.393,00
II. Rücklagen	135.286.989,81	135.286.989,81
III. Bilanzgewinn	77.618.889,17	73.843.998,00
	467.844.271,98	464.069.380,81
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00	25.000,00
C. Sonderposten aus Zuschüssen		
1. Bauzuschüsse	47.557.358,59	46.841.561,73
2. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	14.904.319,45	14.084.673,45
	62.461.678,04	60.926.235,18
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.750.312,34	1.040.392,59
2. Steuerrückstellungen	4.576.932,04	2.384.245,76
3. Sonstige Rückstellungen	67.853.868,76	62.392.087,53
	74.181.113,14	65.836.725,88
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	236.473.314,22	235.541.313,17
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.535.571,54	43.828.128,70
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.567.462,51	15.906.417,64
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.382.126,16	6.238.794,93
5. Sonstige Verbindlichkeiten	20.395.986,80	27.216.973,09
Davon aus Steuern 18.729.838,04 EUR (Vj. 21.917 TEUR)		
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1.184,11 EUR (Vj. 1 TEUR)		
	352.554.461,23	348.731.627,53
F. Rechnungsabgrenzungsposten	72.081,27	67.752,55
	957.138.605,66	939.656.721,95

Gewinn- und Verlustrechnung 2017

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	1.052.602.819,46	981.487.744,90
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.371.810,57	1.791.057,69
3. Sonstige betriebliche Erträge	23.773.245,64	7.961.238,12
4. Gesamtleistung	1.077.747.875,67	991.240.040,71
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	530.034.159,23	488.235.228,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	297.750.684,52	272.559.864,98
	827.784.843,75	760.795.093,55
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	37.547.632,28	36.342.625,82
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung davon für Altersversorgung 1.231.258,03 EUR (Vj. 117 TEUR)	7.979.354,63	6.547.451,62
	45.526.986,91	42.890.077,44
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	54.749.487,31	56.932.165,76
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	67.026.046,40	58.550.093,42
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 760.000,00 EUR (Vj. 810 TEUR)	3.804.089,37	4.156.370,18
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	17.600.913,29	23.268.255,15
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 98.717,74 EUR (Vj. 23 TEUR)	269.846,17	541.469,65
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	25.575,00	25.575,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 576,84 EUR (Vj. 1 TEUR) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 449.267,14 EUR (Vj. 423 TEUR)	5.374.525,82	5.822.342,89
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.179.265,33	14.126.031,28
15. Ergebnis nach Steuern	83.755.993,98	80.064.756,35
16. Sonstige Steuern	1.370.448,13	797.432,65
17. Jahresüberschuss	82.385.545,85	79.267.323,70
18. Vorabgewinn	4.766.656,68	5.423.325,70
19. Bilanzgewinn	77.618.889,17	73.843.998,00

Anhang

A. Vorbemerkungen

Die **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** hat ihren Sitz in der Augustusburger Str. 1 in 09111 Chemnitz. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Chemnitz unter der Handelsregisternummer HRA 6927 geführt.

Der vorliegende Jahresabschluss von **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** zum 31. Dezember 2017 umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften in der Fassung des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den einschlägigen ergänzenden Vorschriften des DMBilG, den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und des EnWG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung.

Anhang

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und teilweise außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten werden mit Einzelkosten- und Gemeinkostenzuschlägen bewertet. Den **Abschreibungen** liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Bilanzzpositionen	Nutzungsdauer Jahre	Abschreibungssätze in Prozent	Abschreibungsmethode
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–25	5,0–33,3	linear
Außenanlagen	10–20	5,0–10,0	linear
Gebäude und Bauten	25–50	2,0–4,0	linear
Technische Anlagen			
Verteilungsanlagen	15–40	2,5–6,67	linear/degressiv
Erzeugung	15–20	5,0–6,67	linear/degressiv
Allgemein	5–20	5,0–20,0	linear/degressiv
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13	7,7–33,3	linear

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert über 150,00 EUR und nicht mehr als 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Zähler werden über die Nutzungsdauer gemäß amtlicher AfA-Tabellen abgeschrieben (im Regelfall 15 Jahre). Ausnahmen bilden die Wärmehöher (fünf bzw. zehn Jahre), die elektrischen Stromzähler (acht Jahre, Modems drei Jahre) und die Hauswasserzähler (ein Jahr).

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten, teilweise abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen, angesetzt. Die Beteiligung am Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz, entspricht dem anteiligen Eigenkapital des Zweckverbandes gemäß Satzung.

Die **Vorräte** sind zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet, soweit nicht der Stichtagspreis niedriger lag. Unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen wurden mit einem Erinnerungswert von 1,00 EUR bilanziert. Die entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen sind zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert. Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Forderungsausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestand berücksichtigt.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten der Uhlmann & Ludewig GmbH Dienstleistungen zur Altersversorgung, Bremen, Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart, sowie der Aon Hewitt GmbH, München, bemessen. Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung. Den Berechnungen der Rückstellungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 3,68 % und angenommenen Einkommenssteigerungen von 0 % bis 3 % zugrunde.

Die **Vorruhestandsverpflichtungen** sind entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten der Uhlmann & Ludewig GmbH Dienstleistungen zur Altersversorgung, Bremen, bemessen. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,47 % und angenommenen Vorruhestandsgeldsteigerungen entsprechend den geltenden Betriebsvereinbarungen von 2,0 % bzw. 2,5 % zugrunde.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden

Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden nach § 253 Abs. 2 HGB mit einem laufzeitaquivalenten Zinssatz von 1,47 % bis 3,68 % abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasispermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel zu ersehen.

Angaben zum Anteilsbesitz	Anteil am Kapital 31.12.2017 %	Eigenkapital 31.12.2016 EUR	Jahresergebnis 2016 EUR
Verbundene Unternehmen			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	9.581.350,49	0,00
EnergieStem GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
EUCON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹	100,00	0,00	-805.622,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	28.477,09	-2.380,52
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.126.681,28	244.215,53
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Wörstadt	70,00	5.933.430,46	-166.103,92
TBZ – PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung – Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ²	66,67	2.172.366,05	904.645,51
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz ³	51,00	0,00	-122.153,52
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz ⁴	51,00	20.304,02	-3.034,52
Beteiligte Unternehmen			
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	931.301,11	108.615,56
RAC – Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	3.160.121,68	888.447,06
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	25,79 ⁴	56.022.184,49	-174.692,72
PEC Parkseilbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	272.209,16	66.128,33
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zausche	18,72	1.247.917,45	-89.122,21
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	9.651.844,88	818.120,67
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	316.754,83	2.876,92
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiberg im Breiagou ⁵	9,25	877.752.007,14	96.905.001,27
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg	8,20	203.833.905,48	6.571.104,51
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50	117.600,87	61.949,64
Conergis GmbH & Co. KG, München	6,57	2.995.369,00	1.520.968,00
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁶	5,93	3.152.924,36	754.978,72
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen ⁷	5,85	36.213.402,00	36.213.402,00
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	65.300,91	1.790,10
VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig	2,12	642.961.000,00	-55.825.000,00

Die Angaben basieren auf den Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31.12.2016 (ausgenommen abweichende Geschäftsjahre).

- Zum 31.12.2016 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 1.180.083,77 EUR.
- Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2016, der fertiggestellt ist.
- Zum 31.12.2016 besteht ein nicht durch Vermögensgegenstände der Kommanditisten gedeckter Fehlbetrag von 122.523,62 EUR.
- Der angegebene Kapitalanteil basiert auf der Eigenkapitalquote laut Satzung des Zweckverbandes gemäß Jahresabschluss 2016.
- Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStem GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.
- Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2017, der fertiggestellt ist.
- Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR. Diese Angabe bezieht sich auf das in das Handelsregister eingetragene Kommanditkapital. Im Prüfungsbericht über den Jahresabschluss 2016 wurden die nicht eingeforderten, ausstehenden Einlagen auf das Kommanditkapital auf der Passivseite vom gleich hohen Posten „Kommanditkapital“ offen abgesetzt. 2017 erfolgte ein Teilabruf der ausstehenden Einlagen in Höhe von 12.000.000 EUR. Das Eigenkapital ist in Höhe des Jahresüberschusses 2016 ausgewiesen.

2. Vorräte

Als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden überwiegend Materialien für Investitionen und Instandhaltungen sowie Brennstoffe ausgewiesen.

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.865.615,98	6.144.600,57
darunter Lagermaterial	4.838.748,85	4.904.527,29
Brennstoffe	1.009.588,58	1.224.425,04
Sonstiges	17.278,55	15.684,24
Waren	112.762,43	68.778,60
Emissionsrechte (CO ₂ -Zertifikate)	21.416.885,44	21.373.204,73
Geleistete Anzahlungen	248.740,00	227.000,00
	27.444.003,85	27.813.583,90

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017		31.12.2016	
	EUR	von mehr als einem Jahr EUR	EUR	von mehr als einem Jahr EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116.268.707,31	0,00	112.977.893,91	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.318.159,70	1.825.800,00	14.026.407,94	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.259.408,07	0,00	9.319.649,15	0,00
davon gegen Gesellschafter	6.847.264,67	0,00	7.875.080,88	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	10.419.318,90	3.225.951,34	5.306.690,90	1.629.692,63
	142.265.593,98	5.051.751,34	141.630.641,90	1.629.692,63

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren überwiegend aus dem Medienverkauf. Von der Verbrauchsabgrenzung für zum Stichtag nicht abgerechnete Energie- und Trinkwasserlieferungen sowie Abwasserentsorgung in Höhe von 223.026 TEUR (Vorjahr 213.275 TEUR) wurden Abschläge in Höhe von 199.738 TEUR (Vorjahr 183.575 TEUR) abgesetzt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 433 TEUR (Vorjahr 517 TEUR), sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 2.984 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) und Forderungen aus der Ergebnisabführung in Höhe von 4.901 TEUR (Vorjahr 13.510 TEUR).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen in Höhe von 428 TEUR (Vorjahr 1.453 TEUR) – davon gegen Gesellschafter in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr 16 TEUR) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 6.831 TEUR (Vorjahr 7.867 TEUR) – davon gegen Gesellschafter in Höhe von 6.831 TEUR (Vorjahr 7.859 TEUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen noch nicht abziehbare Vorsteuer (4.026 TEUR), Umsatzsteuer aus Kundenguthaben (281 TEUR), Forderungen gegen Lebensversicherungen (1.735 TEUR), Forderungen aus Zuschüssen mit Kreditcharakter (1.469 TEUR), Sicherheitsleistungen für Marktpreisschwankungen (2.238 TEUR) sowie Alltagsfinanzierung (269 TEUR).

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Kassenbestand, Schecks	25.337,93	31.234,77
Guthaben bei Kreditinstituten	25.945.936,53	6.573.262,11
	25.971.274,46	6.604.496,88

5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.420 TEUR (Vorjahr 1.356 TEUR) beinhaltet geleistete Zahlungen, die Aufwendungen für zukünftige Zeiträume betreffen.

6. Eigenkapital

Die Kapitalanteile der Kommanditisten bestehen aus dem Festkapital sowie dem variablen Kapital. Am Festkapital der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2017 als Kommanditisten wie folgt beteiligt:

	%	EUR
Thüga Aktiengesellschaft, München	39,854	72.742.632,00
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,500	46.543.622,00
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz	25,500	46.543.622,00
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,146	16.693.760,00
	100,00	182.523.636,00

Das variable Kapital beinhaltet die ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildeten Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH und 20.000.000,00 EUR auf die Thüga Aktiengesellschaft.

Gemäß § 264 c HGB wurde für die aktivierten Anteile an der eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH ein Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile gebildet.

7. Sonderposten aus Zuschüssen

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Bauzuschüsse	47.557.358,59	46.841.561,73
Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	14.904.319,45	14.084.673,45
	62.461.678,04	60.926.235,18

Der Posten Bauzuschüsse beinhaltet die empfangenen Baukostenzuschüsse und die Hausanschlusskostenerstattungen für die Erstellung von Energie- und Wasseranschlüssen im Netzgebiet von eins. Die Auflösung der Baukostenzuschüsse und der Hausanschlusskostenerstattungen, die bis zum 31. Dezember 2002 empfangen wurden, erfolgt in jährlichen Raten zu 5 %.

Ab dem 1. Januar 2003 empfangene Zuschüsse werden über die Nutzungsdauer der entsprechenden Netze (20 bis 40 Jahre) aufgelöst. Die Auflösung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Ab dem 1. Januar 2012 wurden zwischenzeitlich die Bauzuschüsse als Pachtvorauszahlung behandelt, vereinnahmt und über 20 Jahre aufgelöst. Das Pachtentgelt verminderte sich insoweit um die jährlich aufgelösten Bauzuschüsse. Seit Jahresbeginn 2014 werden die durch den Netzbücher/-betreiber netz von den Anschlussnehmern vereinnahmten und zu den Strom- und Gasversorgungsanlagen gehörigen Finanzierungsbeiträge unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Betrachtungsweise unmittelbar und direkt den Netzeigentümern weitergeleitet. Die Zugänge werden hier unter dem Sonderposten für Bauzuschüsse erfasst und die Auflösung der Beiträge erfolgt dann entsprechend den branchenüblichen Regularien. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird über die Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen aufgelöst.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

8. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen sind entsprechend den hierfür angefertigten versicherungs-mathematischen Gutachten bemessen. Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung.

Die Rückstellung in dieser Höhe resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	20.396	19.207
Ursprüngliche Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	17.250	17.250
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	18.646	18.147
Verrechnete Aufwendungen	713	699
Verrechnete Erträge	499	537
Passiver/Aktiver Unterschiedsbetrag	1.750	1.060

Das im März 2016 in Kraft getretene „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ ändert den Rechnungszins zur Ermittlung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen. Die Neuregelung sieht bei Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ab dem Jahr 2016 eine Abzinsung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre vor.

Für den sich aus den geänderten gesetzlichen Vorgaben ergebenden Ertrag ist eine zu jedem Stichtag neu zu errechnende Ausschüttungssperre vorgesehen. Demnach dürfen Gewinne lediglich dann ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens dem Unterschiedsbetrag zwischen der Berechnung nach der neuen Bewertungsregelung (10-jähriger Marktzins-Durchschnitt) und der bisherigen Bewertung (7-jähriger Marktzins-Durchschnitt) entsprechen.

Gemäß § 253 Abs. 6 HGB unterliegen zum 31. Dezember 2017 der Ausschüttungssperre 2.563.440,00 EUR (Vorjahr 2.097.926,00 EUR).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten schwerpunktmäßig Rückstellungen aus dem Personalbereich in Höhe von 15.827 TEUR (Vorjahr 16.032 TEUR), die Rückstellung für Abgabeverpflichtungen von Emissionsberechtigungen 6.066 TEUR (Vorjahr 4.866 TEUR), die Rückstellung für die Verpflichtung zur Beseitigung ökologischer Altlasten 1.527 TEUR (Vorjahr

1.835 TEUR), die Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von 29.138 TEUR (Vorjahr 14.208 TEUR), die Rückstellung für Abrechnungsverpflichtungen 1.678 TEUR (Vorjahr 1.697 TEUR), die Rückstellung für drohende Verluste 2.125 TEUR (Vorjahr 1.446 TEUR) sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Für Risiken aus Insolvenzanfechtung gemäß §§ 129, 130 und 133 InsO wurden Rückstellungen in Höhe von 6.346 TEUR (Vorjahr 14.171 TEUR) gebildet. Das betrifft Kunden, für die bereits eine Anfechtung des Insolvenzverwalters vorliegt, ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde, aber die Anfechtung noch aussteht oder entsprechende Auskünfte ein überdurchschnittlich hohes Ausfallrisiko ausweisen. Die einzelnen Risiken der Rückzahlung wurden mit 25 % bis 80 % eingeschätzt.

Für mögliche Rückzahlungsansprüche im Zusammenhang mit Preisrisiken gemäß den §§ 307 und 315 BGB in Höhe von 2.899 TEUR (Vorjahr 6.421 TEUR) wurde bei der Rückstellungsbildung eine nach Medium getrennte Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme unterstellt. Für Strom und Wärme wurde von einer Wahrscheinlichkeit von 8 % (Vorjahr 8 %) ausgegangen.

9. Verbindlichkeiten

	31.12.2017			31.12.2016		
	Gesamt- betrag	Restlaufzeit		Gesamt- betrag	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	236.673	28.811	207.862	235.541	37.752	197.789
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.536	69.359	177	63.828	63.463	365
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.567	20.567	0	15.907	15.217	690
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.382	5.382	0	6.239	6.239	0
davon Gesellschafter	4.861	4.861	0	4.765	4.765	0
Sonstige Verbindlichkeiten	20.396	20.396	0	27.217	27.217	0
davon aus Steuern	18.730	18.730	0	21.917	21.917	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	1	0	1	1	0
	352.554	144.515	208.039	348.732	149.888	198.844

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von 83.412 TEUR (Vorjahr 93.767 TEUR) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten hauptsächlich Abrechnungen für Investitionen, Instandhaltungen, sonstige Leistungen sowie Einsatz- und Bezugsstoffe.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 17.008 TEUR (Vorjahr 8.064 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 3.559 TEUR (Vorjahr 3.105 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 615 TEUR (Vorjahr 1.474 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon gegenüber Gesellschaftern 96 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) und mit 4.767 TEUR (Vorjahr 4.765 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten. Von den unter diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen 4.765 TEUR (Vorjahr 4.765 TEUR) gegenüber Gesellschaftern.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem abzuführende Strom- und Energiesteuer in Höhe von 18.729 TEUR (Vorjahr 20.749 TEUR), Löhne und Gehälter in Höhe von 96 TEUR (Vorjahr 123 TEUR) sowie kreditrisische Debitoren in Höhe von 1.344 TEUR (Vorjahr 1.603 TEUR).

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

10. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen erhaltene Mietzahlungen für spätere Jahre ausgewiesen.

11. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der mit der inetz GmbH und der EnergieStern GmbH geschlossenen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge bestehen Verlustausgleichsverpflichtungen im Sinne des § 302 AktG. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingestuft.

Für die ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz, an der wir zu 100 % beteiligt sind, haben wir im Jahr 2013 eine Patronatsklärung in Höhe von 1,5 Mio. EUR abgegeben, dergestalt, dass sie die ELICON so stellt, dass diese jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber Gläubigern

nachkommen kann. Weiterhin bestehen Rechte aus einem Besserungsschein. Die Rechte betragen zum Stichtag 31. Dezember 2017 814 TEUR. Die ELICON hat zum 31. Dezember 2014 ihre Geschäftstätigkeit eingestellt.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Energiebeschaffungsverträgen bis zum Jahr 2027 in Höhe von insgesamt 685.655 TEUR, davon entfallen auf den Zeitraum bis zum Jahr 2021 643.464 TEUR. Für Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträge bestehen Verpflichtungen in Höhe von 15.123 TEUR.

12. Derivative Finanzinstrumente

Die eins handelt mit Erdgas und Strom, um damit Kunden zu versorgen und die Erzeugungsmengen der eigenen Anlagen zu vermarkten. In den Geschäften ist i. d. R. ein für die Zukunft fixierter Festpreis vereinbart. Da am Markt Strom und Gas variabel gehandelt werden, ist eins einem Preisänderungsrisiko ausgesetzt.

Die eins setzt zur Absicherung gegen diese Preisrisiken Rohstoffderivate mit der Absicht der physischen Erfüllung ein. Dabei handelt es sich zum Großteil um OTC-Derivate. Im Bereich Strom werden auch Derivate über die Börse abgeschlossen.

Der Einsatz dieser derivativen Finanzinstrumente unterliegt internen Regularien, insbesondere hinsichtlich Genehmigung der Geschäfte und Kontrolle durch Einbeziehung in das Risikomanagementsystem. Dabei werden Derivate im Wesentlichen zur Absicherung des Vertriebsabsatzes und der Erzeugungsanlagen eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst.

Die Absatz- und Beschaffungspositionen sowie Absicherungen auf diese Positionen werden bei eins zu den Portfolio-Bewertungseinheiten „Strom“ und „Gas“ zusammengefasst. Die Portfolio-Hedges umfassen dabei die jeweils für die Jahreszeiträume 2018, 2019, 2020 und 2021 abgeschlossenen bzw. erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte.

Mit den planmäßigen Absicherungen der Transaktionen werden Preis- und Mengenrisiken weitgehend reduziert. Aufgrund der Basiswertidentität und weiteren übereinstimmenden Merkmalen gleichen sich zukünftige positive und negative Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften weitgehend aus. Sofern ein negativer Marktwert des Sicherungsgeschäftes gegeben ist, stehen den zukünftigen Aufwendungen aus diesem Geschäft ausgleichend zukünftige höhere Erträge bzw. geringere Aufwendungen aus dem Grundgeschäft gegenüber.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Ist der Saldo aller effektiven beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit negativ, so wird für den hieraus drohenden Verlust, dem Vorsichtsprinzip entsprechend, Vorsorge durch die Bildung einer entsprechenden Drohverlustrückstellung getroffen. Ist der Saldo aller effektiven beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser bilanziell unberücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag betragen die Nominalbeträge der in Bewertungseinheiten enthaltenen Grundgeschäfte im Bereich der Energiebeschaffung 389.869 TEUR. Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt insgesamt 24.006 TEUR. Aufgrund der portfoliobezogenen Deckungsbeitragsbetrachtung wurde für das Jahr 2019 eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 2.125 TEUR gebildet.

13. Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	2017 EUR	2016 EUR
Strom	548.385.066,34	484.488.879,14
Gas	239.183.591,02	240.823.289,21
Trinkwasser	27.642.589,03	27.405.067,84
Wärme	70.412.676,81	66.386.677,24
Kälte	2.151.909,84	1.854.463,31
Abwasser	15.198.951,86	15.159.102,70
Vermiedene Netznutzungsentgelte	10.233.243,92	7.528.107,40
Pachtentgelt	84.536.021,66	81.173.362,50
Konzessionsabgabe	10.138.582,31	10.050.271,39
Dienstleistungen Netzgesellschaft	21.520.005,99	21.731.084,56
Auflösung Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskosten	4.754.151,89	5.282.520,37
Dienstleistung Stadtbeleuchtung	4.879.582,92	4.767.972,12
Betriebsführung	3.540.347,35	3.315.906,46
Mieten und Pachten	1.687.711,06	2.233.464,54
Telekommunikation	4.231.326,85	3.219.217,83
Sonstige Lieferungen und Leistungen	4.107.060,61	6.068.358,29
	1.052.602.819,46	981.467.744,90

Bei den Umsatzerlösen sind 59.666 TEUR Stromsteuer (Vorjahr 55.600 TEUR) und Energiesteuer in Höhe von 24.299 TEUR (Vorjahr 25.858 TEUR) abgesetzt. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen periodenfremde Mindererlöse in Höhe von 2.167 TEUR (Vorjahr 2.102 TEUR). Durch Kundengewinne werden in den regulierten Medien mehr als die Hälfte der Umsätze an Endkunden in fremden Netzen realisiert.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

14. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde und neutrale Erträge in Höhe von insgesamt 19.197 TEUR (Vorjahr 6.136 TEUR) – im Wesentlichen resultierend aus dem Buchgewinn bei Anlagenverkäufen in Höhe von 226 TEUR (Vorjahr 608 TEUR), aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 13.877 TEUR (Vorjahr 1.920 TEUR), aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen in Höhe von 654 TEUR (Vorjahr 198 TEUR), Erträge aus Schadensfällen in Höhe von 3.340 TEUR (Vorjahr 2.988 TEUR) sowie aus Zahlungseingängen ausgedachter Forderungen in Höhe von 431 TEUR (Vorjahr 203 TEUR).

Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge Erträge aus der Refinanzierung von Alllasten in Höhe von 2.767 TEUR (Vorjahr 70 TEUR), Erträge aus Mahngebühren in Höhe von 563 TEUR (Vorjahr 579 TEUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Fördermitteln in Höhe von 786 TEUR (Vorjahr 738 TEUR).

15. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen beinhalten Strombezug, Wasserbezug, Gasbezug, zu zahlende Netzentgelte Strom, Gas, Wärme und Wasser, Kohleverbrauch einschließlich Entsorgungskosten Heizkraftwerk, Aufwendungen für die Rückgabe entgeltlich erworbener Emissionsberechtigungen sowie Verbrauch von Reparaturmaterialien.

16. Abschreibungen auf Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3.030 TEUR vorgenommen und betreffen die Fernwärmenetz- und Verteilungsanlagen wegen Überdimensionierung.

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 802 TEUR (Vorjahr 1.127 TEUR) – im Wesentlichen resultierend aus Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 742 TEUR (Vorjahr 660 TEUR).

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Konzessionsabgaben, EDV-Kosten, Wertberichtigungen und Ausbuchungen uneinbringlicher Forderungen, Mieten und Pachten, Versicherungen, Beratungskosten, Kosten für Öffentlichkeitsarbeit etc. enthalten.

18. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Gewinnausschüttungen der make IT GmbH, Chemnitz, der RAC - Rohrleitungsbau Alchemnitz GmbH, Chemnitz, der TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz, der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesell-

schaft, Straelen, der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg, der VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig, und der Kommunalen Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland – davon aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 760 TEUR (Vorjahr 810 TEUR).

19. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus der Gewinnübernahme resultieren aus den Gewinnabführungsverträgen mit der inetz GmbH, Chemnitz, sowie der EnergieStern GmbH, Chemnitz.

20. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Beteiligung an der PEC Parkseisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz, wurde in Höhe von 26 TEUR abgeschrieben. Es handelt sich um die planmäßigen Zuschüsse der Gesellschafter.

21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis betrifft mit 14.368 TEUR die Gewerbesteuer 2017, die Gewerbesteuer für Vorjahre in Höhe von 813 TEUR sowie eine Steuererstattung aus Körperschaftsteuer für Vorjahre in Höhe von 1 TEUR.

22. Latente Steuern

eins hat latente Steuern auf Unterschiedsbeträge zwischen der Steuer- und Handelsbilanz berechnet. Die Bewertung erfolgte mit dem individuellen Steuersatz zum Abschlusslichttag in Höhe von 14,88 %.

Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen des Sachanlagevermögens, der Pensionsrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen sowie aus Abweichungen im Wertansatz der Beteiligungen.

Aus der Berechnung ergeben sich saldiert keine passiven latenten Steuern. In Ausübung des bestehenden Ansatzwahlrechtes unterbleibt eine Aktivierung latenter Steuern in Höhe von 9.898 TEUR (Vorjahr 8.408 TEUR).

23. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2017 eingetreten.

Anhang

D. Sonstige Angaben

1. Angaben über Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Leistungswirtschaftliche Beziehungen besonderen Umfangs im Sinne der Vorschrift des § 6b Abs. 2 EnWG hat eins im Berichtsjahr zu folgenden Unternehmen unterhalten:

inetz GmbH, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von insgesamt 139,2 Mio. EUR aus der Verpachtung des Gas-, Strom-, Wärme- und Wassernetzes sowie Betriebsführung
- Aufwendungen in Höhe von insgesamt 157,4 Mio. EUR aus bezogenen Dienstleistungen und Netznutzungsentgelten

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach:

- Erträge in Höhe von 1,328 TEUR für kaufmännische und technische Betriebsführung, aus Gas- und Stromlieferverträgen sowie sonstige Erträge
- Aufwendungen in Höhe von 6 TEUR für Umsatzerlöse aus Betriebsführung und Miete

TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von 4 TEUR Energie- und Wasserversorgung
- Aufwendungen in Höhe von 1,370 TEUR für Kundenabrechnung, Postdienstleistungen, Archivierung

make IT GmbH, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von 307 TEUR für Mieten und Pachten, kaufmännische Betriebsführung, Telekommunikation und Zinsen
- Aufwendungen in Höhe von 4,935 TEUR für DV-Leistungen, Miet- und Leasingverträge und sonstige Dienstleistungen

EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Wörstadt:

- Erträge in Höhe von 691 TEUR aus Stromliefervertrag, kaufmännischer Buchführung und Mieten

Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von 304 TEUR aus Stromliefervertrag, Stromhandel, kaufmännischer Buchführung, Zinsen und Pachten
- Aufwendungen in Höhe von 584 TEUR für Strombezug und Regelleistung
- Zum Stichtag besteht eine Forderung aus einem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1,826 TEUR

2. Ergebniseinfluss steuerlicher Wertansätze

Das Jahresergebnis hat sich aufgrund steuerrechtlicher Sonderabschreibungen nach § 4 FördG, die in früheren Geschäftsjahren vorgenommen wurden, im Vergleich zur Vornahme handelsrechtlicher Abschreibungen um rund 2,7 Mio. EUR verbessert, da infolge der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen für die Investitionszugänge der Jahre 1996 bis 1999 und in deren Folge bis 2003 Sonderabschreibungen nach § 4 FördG nunmehr nach Ablauf des fünfjährigen Begünstigungszeitraumes die reduzierte lineare Restwertabschreibung vorgenommen wird. In den kommenden Jahren wird sich dieser Effekt der verminderten Abschreibungen, gegebenenfalls verbunden mit einem Steueraufwand zu den jeweils gültigen Steuersätzen, fortsetzen.

3. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Angestellte	646
(davon gewerblich)	(153)
Auszubildende/BA-/Studenten	39
	685

4. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch die eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz, durchgeführt.

Von § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Bezüge früherer Organmitglieder/Hinterbliebener belaufen sich auf 446 TEUR.

Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführung von 6.647 TEUR.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Geschäftsführern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

5. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, vom im Jahresabschluss 2017 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 77.618.889,17 EUR eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 7.000.000,00 EUR vorzunehmen und den Betrag von 70.618.889,17 EUR auszuschütten.

6. Aufsichtsrat

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 79,875 EUR.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

7. Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter ist die eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Anhang

D. Sonstige Angaben

8. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mehrheitsgesellschafter und verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB für die folgenden Unternehmen:

- inetz GmbH, Chemnitz
- EnergieStern GmbH, Chemnitz
- ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz
- TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum
Parallele Informationsverarbeitung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz
- make IT GmbH, Chemnitz
- EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Wörstadt
- Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz
- Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz
- eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG stellt den Konzernabschluss, der auch die Angaben über das Abschlussprüferhonorar enthält, nach den Vorschriften der §§ 290 bis 314 HGB auf. In den Konzernabschluss werden die inetz GmbH, die EnergieStern GmbH und die eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Chemnitz, 5. Februar 2018

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG


Roland Warner
Die Geschäftsführung


Herberl Marquard

Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach

§ 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Leipzig, 13. März 2018

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hammer gez. ppa. Funk
Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

Bilanzpositionen	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.161.618,83	1.277.481,78	0,00	501.580,00	25.940.680,61
2. Geleistete Anzahlungen	501.580,00	786.753,40	0,00	-501.580,00	786.753,40
	24.663.198,83	2.064.235,18	0,00	0,00	26.727.434,01
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.542.774,54	244.268,60	26.410,74	7.661,65	67.768.294,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.752.985.824,68	31.515.190,70	7.831.659,25	9.810.824,27	1.786.480.180,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.965.045,11	904.098,41	1.450.902,44	34.288,74	12.452.529,82
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.057.957,23	17.101.263,28	143.806,60	-9.852.774,66	20.167.639,25
	1.846.551.601,54	49.744.820,99	9.452.779,03	0,00	1.886.863.643,52
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	99.172.097,83	142.252,86	0,00	0,00	99.314.350,69
2. Beteiligungen	56.704.138,10	1.528.377,65	0,00	0,00	58.232.515,75
	155.876.235,93	1.670.630,51	0,00	0,00	157.546.866,44
	2.027.091.036,32	53.499.686,68	9.452.779,03	0,00	2.071.137.943,97

Bilanzpositionen	Abschreibungen			Buchwerte	
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.544.492,83	1.127.969,78	0,00	19.692.462,61	6.248.218,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	786.753,40
	18.544.492,83	1.127.969,78	0,00	19.692.462,61	7.034.971,40
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.933.402,45	1.500.555,65	16.440,94	27.417.517,16	40.350.776,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.208.018.916,65	51.573.893,94	6.919.977,36	1.252.672.833,23	533.807.347,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.334.159,15	547.067,94	1.377.301,44	10.503.925,65	1.948.604,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	20.162.639,25
	1.245.286.478,25	53.421.517,53	8.313.719,74	1.290.594.276,04	596.269.367,48
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	885.945,00	0,00	0,00	885.945,00	98.428.405,69
2. Beteiligungen	102.300,00	25.575,00	0,00	127.875,00	58.104.640,75
	988.245,00	25.575,00	0,00	1.013.820,00	156.533.046,44
	1.244.839.216,08	54.775.062,31	8.313.719,74	1.311.300.558,65	762.251.820,24

Impressum

eins-Geschäftsbericht

Kontakt:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Postfach 41 14 68

09030 Chemnitz

Herausgeber: **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz

Chefredaktion: Astrid Eberius

Redaktion: Christian Stelzmann, Heiko Wegert

Fotos: **eins**, Dirk Hanus, Peter Zschage, Wolfgang Schmidt, Jan Stimpel,
AEC ILLUMINAZIONE GmbH

Layout/Satz: ö_konzept Zwickau

Druck: Zschiesche GmbH, Schulstraße 6, 08112 Wilkau-Haßlau

Mai 2018

